

STEH AUF

Gelsenkirchen

alternativ · unabhängig · fortschrittlich

Sonderausgabe · 06.12.2017

„Seit 2016 steht Auf vorne dran beim „Bäderalarm“, hat die Bevölkerung über den geplanten Kahl-schlag informiert, zahlreiche Anträge an Rat und Ausschüsse eingebracht, kämpferische Aktivitäten initiiert, beim Karneval das heiße Eisen phantasievoll aufs Korn genommen. Obwohl sich inzwischen viel getan hat, gibt es immer noch Anlass für „Bäderalarm“, deshalb zum Nikolaus dieser Flyer:“

Fünf Ruten: Immer noch Bäderalarm!

Erste Rute für den Fakt, dass viele Gelsenkirchener Kinder die Grundschule verlassen, ohne schwimmen gelernt zu haben. Hier gibt es noch viel höheren Bedarf an Schulschwimmen. Oft scheitert es daran, dass zwei Lehrkräfte die Klassen begleiten müssen. Deshalb hat AUF zum Haushalt 2018 Schwimmlehrer in den Bädern beantragt. Das wurde in der Stellungnahme der Stadtverwaltung als unmöglich wegen gesetzlicher Vorschriften abgelehnt. Andere Städte suchen auch nach innovativen Lösungen, wie Essen: Mit einem Pilotprojekt, wo Studierende an Grundschulstandorten den Schwimmunterricht unterstützen, in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen.

Zweite Rute für die Bedrohung der Gelsenkirchener Bäder und die Trödeltaktik der Stadt. Angeblich gibt es nicht genug Geld für alle Bäder, ein Minus bei den Stadtwerken: Bäderschließungen sind im Gespräch. Erst versucht die SPD, einen Badneubau als Ersatz des Zentralbads an der Caubstraße durchzupeitschen. Proteste verhindern das und setzen eine „ergebnisoffene Beratung“ durch. Und seitdem plätschert das Verfahren dahin. Die Politik drückt sich vor Entscheidungen, wohin die Reise gehen soll: wo welche Bäder mit welchen Qualitäten stehen sollen. Bange Frage der Mitarbeiter der Bäder: wie sieht unsere Zukunft aus? Ungewissheit rundum. Eine teure Machbarkeitsstudie



wird in Auftrag gegeben. Auch die Pläne für die Sanierung des Hallenbades Horst sind inzwischen überholt und landen wohl im Papierkorb – Steuergelder verschwendet und Zeit geschunden ...

Dritte Rute dafür, dass bis heute die BürgerInnen nicht in die öffentliche Diskussion und Entscheidung einbezogen wurden – AUF hatte zum Haushalt 2017 öffentliche Bürgerversammlungen gefordert. Das wurde abgelehnt, ebenso wie weitere Initiativen, dass die BürgerInnen ihre Meinung und Vorschläge einbringen und mitentscheiden können.

Vierte Rute für den schmutzigen Deal der Stadtwerke bzw. Stadtverwaltung mit der RAG. Mitte der 1990er Jahre hatten Stadtwerke (SPD!) und RAG klammheimlich eine Vereinbarung getroffen, die RAG für 6 Mio DM (!!) von weiteren Verpflichtungen in Sachen Bergschäden beim Sportparadies freizustellen. Heute gilt das Sportparadies als reif für den Abriss – vor allem wegen Bergschäden! Monika Gärtner-Engel, Stadträtin von AUF hatte das in einer akribischen Akteneinsicht aufgedeckt. Geklärt ist bisher gar nichts!

Fünfte Rute für die Heimlichtuerei um die Ergebnisse der Akteneinsicht – nicht nur AUF, sondern alle außer der SPD plädierten auf öffentliche Debatte. Denn: dieser schmutzige Deal und die Bergschäden können die Gelsenkirchener das Sportparadies kosten. Und das soll nicht für die Ohren der Öffentlichkeit bestimmt sein? Alle Fakten auf den Tisch! Ein erneuter Antrag von Monika Gärtner-Engel auf eine zweite Akteneinsicht wegen neuen Hinweisen schmort seit fünf Wochen unbeantwortet beim OB.

Vom BäderALARM zu BäderAUFbruch!

AUF Gelsenkirchen bringt positive Vorschläge für die Bäderlandschaft der Zukunft ein: AUF hat die Machbarkeitsstudie als Zeit- und Kostenfresser abgelehnt. In einem intensiven Beratungsprozess, einer öffentlichen Veranstaltung mit Fachleuten wie Harald André und den verschiedensten Nutzern der Gelsenkirchener Bäder hat AUF nunmehr ein eigenes Konzept entwickelt. Es bezieht sich vor allem darauf, wie alle Bäder erhalten und mit einem jeweils besonderen Profil sich gegenseitig ergänzen, attraktiv und weitgehend finanziell selbsttragend werden. Der Vorschlag wird dem Oberbürgermeister, den Fraktionen sowie den Erstellern der Machbarkeitsstudie „Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft“ übermittelt.

Vorschläge

Erstens Sport-Paradies:

Ein neues attraktives und modernes Sport- und Freizeitbad mit angeschlossenem Freibad bauen mit:

Sportbecken für sportliches Schwimmen und Schulschwimmen • Erlebnisbereich mit (kleinerem) Wellenbecken und Strand • Nichtschwimmer – Wasserflächen mit Strömungskanal, Rutschen • Außen – Erlebnisbecken mit entsprechenden Wasserattraktionen • Rutschenbereich • Familien- und Kinderbereich mit Wasser- und Trockenspielzonen • Aufenthalts- und Liegebereiche • Extra Gesundheitsbereich mit Thermencharakter • Sole-Außenbecken und Ruhezonen • großzügiger Saunalandschaft mit Innen- und Außenbereich • Eine Gastronomie • Freibadbereich mit separatem Eingang.

Das Freibad modernisieren mit Sport-, Nichtschwimmer- und Erlebnisbecken • Sprungbecken und Sprunganlage • Kinderbereich mit Becken und Sand-Spielflächen usw. Beachvolleyballplätze und weitere Angebote • Außengastronomie mit Beach-Club • Sportkegelbahn • Schießstand und Eislaufbetrieb weiter betreiben • Eislaufhalle erhalten oder neu bauen.

Zweitens Zentralbad Gelsenkirchen:

Neubau als zentrales, modernes Sportbad. Dafür wird folgendes Konzept vorgeschlagen: Sportbecken mit einer 50-Meter Bahn für den Wettkampf mit 5-6 Bahnen + Optionale Beckentrennung mit 1-2 Hubstegen für das Schulschwimmen im 50 m Becken. (16,66 m Bahnlänge quer ergeben mit 2 Wenden eine Wettkampflänge

von 50 m) • Ein Hubboden könnte auch in einem Teilbereich die Kapazität für Lernkurse erhöhen • Ein Lehrschwimmbecken bauen, sonst evt. ein Variobecken mit Teil – Hubboden realisieren • Sprungbereich 1 + 3 m im Sportbecken mit entsprechender Beckenvertiefung.

Ein Zusatzangebot einer Saunaanlage (im Obergeschoss mit Freibereich auf der Dachfläche), ist ergänzend zum Sport sinnvoll • ein Zusatzangebot sollte Räume für ein Fitnessstudio schaffen (zum Verpachten).

Drittens: Hallenbad Buer

Hallenbad Buer – erhalten und pflegen wie es ist! Es ist in gutem, saniertem Zustand, erfüllt die Aufgaben eines Stadtteil- Schul- und Vereinsschwimmbades.

Viertens Hallenbad Horst:

Statt „Tod auf Raten“ (in dem wie zur Zeit diskutiert, nicht saniert oder neu gebaut wird) – das Stadtteilschwimmbad mit besonderer Tradition unter den Bergleuten muss erhalten werden! Es hat ganz besondere Bedeutung für das Schulschwimmen durch die Nähe zur Gesamtschule Horst und zur Grundschule Turfstrasse. Ein einfacher Neubau mit einem Mehrzweckbecken 12,5 x 25 m und evtl. geringen Zusatzangeboten sollte für Kosten von 4,5 Mio. € netto möglich sein.

Fünftens Jahnbad:

weiter betreiben, ggf. sanieren.

www.auf-gelsenkirchen.de

Die Vorschläge von AUF sind gestützt auf eine gutachterliche Stellungnahme eines versierten Bäderfachmanns, Harald André, mit 37 Jahren Erfahrung in der Konzeption, Bau und Betrieb von diversen Bädervarianten von Berchtesgarden bis nach Polen. Als Aktivist gegen unnütze Großprojekte wie gegen Stuttgart 21 ist er zusätzlich interessanter Gesprächspartner für AUF und einer nicht gerade an finanziellen Ressourcen reichen Stadt wie Gelsenkirchen.

Das umfangreiche, vollständige Gutachten kann nachgelesen werden:
www.auf-gelsenkirchen.de


alternativ · unabhängig · fortschrittlich